

Arntz / Chasse / Vicente Bleep

Leseprobe

[Bleep](#)

von [Arntz / Chasse / Vicente](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4411>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Wir wissen, was wir wissen.



Wir wissen nicht, was wir wissen.

Wir wissen nicht, was wir nicht wissen.

Vorausgesetzt, wir sind uns nur

2000 BITS

von

400 MILLIARDEN BITS

an Informationen bewusst,
die wir pro Sekunde
verarbeiten ...

Wenn wir uns gegen neues Wissen aussprechen ...
wie viel von unserem „Bewusstsein“ spricht dann?

Wie können wir über all die Dinge,
die wir nicht kennen, alles wissen?

**WILLIAM ARNTZ
BETSY CHASSE
MARK VICENTE**

Bleep

**AN DER SCHNITTSTELLE VON SPIRITUALITÄT UND WISSENSCHAFT:
VERBLÜFFENDE ERKENNTNISSE UND ANSTÖSSE ZUM WEITERDENKEN**



VAK Verlags GmbH
Kirchzarten bei Freiburg

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

What the Bleep Do We Know !?™ Discovering the Endless Possibilities for Altering Your Everyday Reality

© Captured Light Distribution, LLC 2005

Erschienen bei: Health Communications, Inc., Deerfield Beach/Florida, USA

ISBN 0-7573-0334-X

Vorbemerkung des amerikanischen Verlags:

Alle wörtlichen Zitate Ramthas in diesem Buch sind mit freundlicher Genehmigung von JZ Knight und JZK Publishing, einem Unternehmensbereich von JZK, Inc., abgedruckt. Ohne schriftliche Genehmigung von JZK Publishing, einem Unternehmensbereich von JZK, Inc., darf keines dieser wörtlichen Zitate oder auch nur Teile davon in irgendeiner Form oder mit irgendeinem elektronischem oder mechanischem Medium vervielfältigt oder vertrieben werden; das beinhaltet auch das Fotokopieren oder Aufnehmen mit irgendeinem System zum Speichern von Informationen oder zum Abfragen von Daten. Die gleichen Bedingungen gelten auch für alle von JZK, Inc. veröffentlichten künstlerischen Darstellungen und Bilder. Alle Rechte vorbehalten.

Ramtha®, Ramtha Dialogues®, C&E®, Consciousness & EnergySM, The Tank®, Blue Body®, Twilight®, FieldworkSM und Torsion ProcessSM sind Warenzeichen und Dienstleistungsmarken von JZ Knight und JZK, Inc., Unternehmen aus Washington, und werden mit freundlicher Genehmigung verwendet.

JZ Knight und JZK, Inc. stimmen nicht notwendigerweise einer Sichtweise oder einer Bemerkung teilweise oder generell zu, die die Autoren und Herausgeber in diesem Buch vertreten.

Für weitere Informationen über die Lehren von Ramtha wenden Sie sich bitte an Ramtha's School of Enlightenment, ein Unternehmensbereich von JZK, Inc., P.O. Box 1210, Yelm, WA 98597, USA; oder an www.ramtha.com.

What the Bleep Do We Know[™] und alle damit zusammenhängenden Logos sind Warenzeichen, eingetragene Warenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von Lord of the Wind Films, LLC in den USA und/oder anderen Ländern.

© Lord of the Wind Films, LLC. Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

VAK Verlags GmbH

Eschbachstraße 5

79199 Kirchzarten

www.vakverlag.de

© VAK Verlags GmbH, Kirchzarten bei Freiburg 2006

Übersetzung: Isolde Seidel

Lektorat: Nadine Weber (VAK)

Deutscher Umschlag: Karl-Heinz Mundinger (VAK)

Amerikanischer Umschlag und Layout: Larissa Hise Hennoch

Satz: Goar Engeländer

Design in Kapitel 11: Gloria Naylor

Alchemiebilder in Kapitel 12: © Adam My Lean, 2002

Druck: J. P. Himmer GmbH & Co. KG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN-13: 978-3-935767-84-2

ISBN-10: 3-935767-84-6

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Autoren

ix

Tiefsinnige Fragen

1

Wissenschaft und Religion: Die große Spaltung

11

Paradigmenwechsel

23

Was ist Realität?

33

Sehen und Wahrnehmen

43

Quantenphysik

53

Beobachter

63

Bewusstsein

75

Geist ist stärker als Materie

85

Bewusstsein erschafft Realität

97

Ich erschaffe meine Realität?	107
Warum sind wir keine Zauberer?	119
Das Quantengehirn	131
Gehirn 101	145
Emotionen	159
Süchte und Abhängigkeiten	171
Wunsch → Entscheidung → Absicht → Veränderung	183
Betsys Intermezzo	194
Paradigmen: Die andere Seite	199
Vernetzung	215
Die ultimative Superposition	231
Epilog: Ein Quantenfest	239
Das Making-of von BLEEP	257
Mitwirkende	270
Literaturempfehlungen	279



TIEFSINNIGE FRAGEN

Diese tief sinnigen Fragen eröffnen Ihnen neue Möglichkeiten, in der Welt zu leben. Sie bringen frischen Wind herein und machen das Leben glücklicher. Der wirkliche Trick im Leben ist nicht, Bescheid zu wissen, sondern sich des Geheimnisvollen bewusst zu sein.

FRED ALAN WOLF

**Was IST eine tiefsinnige Frage?
Warum sollten wir uns darüber Gedanken machen?
Was macht eine Frage tiefsinnig?**

Angenommen direkt vor Ihnen auf dem Kaffeetisch landet ein Raumschiff (ist die Größe wichtig?) und darin befindet sich *Das universelle Buch allen Wissens*. Und Sie dürfen eine einzige Frage stellen. Was würden Sie fragen?

Vielleicht erscheint dieses Gedankenspiel etwas dumm, doch das Nachdenken lohnt sich. Wie würde Ihre Frage lauten? Sie können alles fragen. Schreiben Sie sie am besten irgendwo auf.

Nehmen wir weiter an, *Das universelle Buch* fühlt sich dieser Tage etwas zu wenig benutzt und Sie dürfen noch eine zweite Frage stellen. Denken Sie an etwas, das Sie einfach gerne wüssten, ob Elvis vielleicht noch am Leben ist oder wo Sie Ihre Autoschlüssel hingelegt haben. Irgendetwas, das Ihre Fantasie kitzelt. Schreiben Sie auch diese Frage auf.

Mittlerweile fühlt sich das Buch etwas erschöpft und es muss *Das universelle Buch allen Wissens* sein, indem es jedem Fragen stellt und wahre Antworten bekommt. Nun, was ist Ihr Beitrag zum universellen Buch (die Antwort wird ebenfalls in dieses Buch aufgenommen):

Gibt es etwas, eine einzige Sache, die Sie sicher wissen?

Tiefsinnige Fragen – der Dosenöffner fürs Bewusstsein

Einmal abgesehen von Menschen wie Fred Alan Wolf (den wir auf der Seite vorher zitierten) – und von denen es nur wenige gibt –, wann werden wir überhaupt ermuntert, Fragen zu stellen? Und dennoch, die meisten großartigen Entdeckungen und Enthüllungen, von denen unsere Gesellschaft profitiert, entstanden erst dadurch,

dass jemand Fragen stellte. All die Dinge, die *Antworten*, die wir in der Schule lernten, entstanden erst durch *Fragen*. In jedem Bereich menschlichen Wissens stehen die Fragen an erster Stelle, sie sind die Ursache. Der indische Weise Ramana Maharshi sagte seinen Schülern, der Weg zur Erleuchtung ließe sich zusammenfassen in: „Wer bin ich?“ Der Physiker Niels Bohr fragte: „Wie kann ein Elektron von A nach B gelangen und sich nie dazwischen aufhalten?“

Diese Fragen öffnen uns für etwas, das wir vorher nicht wussten. Und sie sind die einzige Möglichkeit, dorthin zu gelangen – auf die andere Seite des Unbekannten.

Warum sollten wir eine tiefsinnige Frage stellen? Weil sie zu einem Abenteuer, einer Entdeckungsreise einlädt. Es ist faszinierend, sich zu neuen Ufern aufzumachen; da lockt die Glückseligkeit der Freiheit, die Freiheit, ein neues Gebiet zu erforschen.

Warum also stellen wir diese Fragen nicht? Weil das Fragen die Tür zum Chaos öffnet, zum Unbekannten und Unvorhersagbaren. In dem Moment, in dem Sie eine Frage stellen, auf die Sie wirklich keine Antwort wissen, öffnen Sie sich einem Feld, in dem alle Möglichkeiten existieren. Sind Sie bereit, eine Antwort zu bekommen, die Ihnen nicht gefällt oder der Sie nicht zustimmen? Was ist, wenn Sie sich mit der Antwort unbehaglich fühlen oder die Antwort Sie schutzlos oder verwundbar macht, weil sie über Ihre selbst erschaffene Zone innerer und äußerer Sicherheit hinausführt? Was ist, wenn die Antwort eine ist, die Sie nicht hören wollen!?

Dazu braucht es keine Muskelkraft; eine Frage zu stellen, erfordert Mut.

Lassen Sie uns nun überlegen, was eine Frage zu einer tiefsinnigen Frage macht. Eine tiefsinnige Frage muss in keinem Philosophiebuch stehen oder nach den großen Lebensthemen fragen. Eine für Sie tiefsinnige Frage könnte beispielsweise lauten: „Was würde passieren, wenn ich mich entschied, wieder zur Uni zu gehen und einen Abschluss in einem neuen Fachgebiet zu machen?“ oder „Sollte ich auf die Stimme hören, die mich immer wieder auffordert, nach Kalifornien oder China zu gehen?“ oder „Kann man herausfinden, was sich im Inneren eines Neutrinos befindet?“ Jede dieser und Tausende anderer Fragen könnte die Richtung Ihres Lebens verändern. Und genau das macht eine tiefsinnige Frage aus: Es ist eine Frage, die Ihrem Leben eine neue Richtung geben kann.



Woher kommen wir?
Was sollen wir tun?
Und wohin gehen wir?

Micael Ledwith

Der Unterschied zwischen mir im Alter von fünf Jahren und meinem heutigen Ich besteht darin, dass ich mit fünf emotional noch nicht viel ins Universum investiert hatte, um jemand Bestimmtes zu sein. Mich zu „täuschen“ war nie ein großes „Ding“. Alles war Lernen. Jetzt erinnere ich mich immer wieder daran: In der Wissenschaft gibt es so etwas wie ein fehlgeschlagenes Experiment nicht. Herauszufinden, dass das, was ich gerade untersucht habe, einfach nicht funktioniert, ist in Wirklichkeit ein Erfolg.

WILL

Wenn ich meiner Tochter beim Spielen zuschaue, dann sehe ich in ihrem Gesicht die reine Freude, wenn sie versucht, irgendein Spielzeug oder einen anderen beliebigen Gegenstand zu erforschen. Dabei verliert sie nie den Mut; sie versucht es einfach immer wieder, bis sie bekommt, was sie will. Dann geht sie über zur nächsten Herausforderung, zur nächsten Frage.

Heute Morgen wollte sie erkunden, wie sich der Geschirrschrank öffnen lässt und ich schaute ihr dabei zu. Es dauerte eine Weile, aber sie blieb bei der Sache, bis sie es herausgefunden hatte. Als sie begriffen hatte, wie der Schnappriegel funktioniert, widmete sie sich gleich dem nächsten Vergnügen: Nun wollen wir die

Tür aufmachen! Als diese aufging, strahlte sie vor Begeisterung. Jetzt schauen wir mal, was da drin ist! Was ist das, da auf dem Brett? Sie war auf einer reinen Entdeckungsreise, jeder Schritt bereitete ihr pure Freude.

Mir selbst und auch Ihnen stelle ich folgende Frage: Was ist *Ihr* Schnappriegel? Was wollen *Sie* heute unbedingt wissen?

BETSY

Also noch einmal, warum stellen wir sie nicht? Die meisten Menschen bleiben lieber im sicheren bekannten Terrain, statt das Schicksal herauszufordern. Selbst wenn sie mit voller Wucht auf eine Frage stoßen, laufen sie höchstwahrscheinlich davon, stecken den Kopf in den Sand oder beschäftigen sich ganz rasch mit etwas anderem.

Die meisten von uns beschäftigen sich erst dann mit tiefsinnigen Fragen, wenn sie eine schwere Krise durchmachen: eine lebensbedrohliche Krankheit, der Tod eines nahe stehenden Menschen, das Scheitern eines Unternehmens oder einer Ehe, ein anhaltendes oder gar suchtgeprägtes Verhaltensmuster, an dem Sie scheinbar nicht rütteln können, oder Einsamkeit, die keinen weiteren Tag mehr ertragen werden kann. Keinen einzigen Tag mehr erträglich erscheint; das „scheinen“ erscheint mir wichtig, denn es geht ja um das subjektive Empfinden. In solchen Zeiten sprudeln tiefsinnige Fragen aus der Tiefe unseres Wesens heraus wie heiße Lava. Diese Fragen sind dann keine intellektuellen Übungen mehr, sondern Schreie der Seele: „Warum ich? Warum er? Was habe ich falsch gemacht? Ist das Leben trotzdem noch lebenswert? Wie konnte Gott das zulassen?“

Wenn wir mit der gleichen Leidenschaft eine tiefsinnige Frage über unser *jetziges* Leben stellen könnten, ohne uns in einer Krise zu befinden, wer weiß, was da passieren könnte?

Wie Dr. Wolf bereits sagte: Diese tiefsinnigen Fragen eröffnen neue Möglichkeiten, in der Welt zu leben. Sie können ein Katalysator für Transformation sein. Für Wachstum. Um über sich selbst hinauszuwachsen und weiterzugehen.

Die Freude am Fragen

Erinnern Sie sich, als Sie im Alter von fünf Jahren ständig nach dem Warum fragten? Nach einer Weile dachten Ihre Eltern vielleicht, Sie täten das, um sie verrückt zu machen. Doch Sie wollten die Antworten wirklich wissen. Was ist aus diesem, dieser Fünfjährigen geworden?

Können Sie sich an das fünfjährige Kind erinnern, das Sie einmal waren? Spüren Sie, wie das war? Das ist wichtig, denn im Alter von fünf Jahren liebten Sie das Mysterium. Sie wollten unbedingt Dinge herausfinden. Sie liebten den Weg dahin. Jeder Tag steckte voller neuer Entdeckungen und neuer Fragen.

Was ist heute anders als damals?

Gute Frage!

Der Spaß und die Freude am Leben sind der Weg, nicht das Ziel. In unserer Kultur sind wir so konditioniert, dass wir das „Nicht-Wissen“ als inakzeptabel und schlecht betrachten; es ist eine Art Versagen. Um die Prüfung zu bestehen, müssen wir die Antworten wissen. Doch selbst bei Faktenwissen zu konkreten Dingen *weiß* die Wissenschaft viel mehr *nicht*, als sie *weiß*. Viele der bedeutendsten Wissenschaftler haben das Mysterium des Universums und das Leben auf unserem Planeten untersucht und offen eingeräumt: „Wir wissen recht wenig. Meistens haben wir viel mehr Fragen.“ Das trifft sicher auf die herausragenden Denker zu, die wir interviewten. Der Autor Terence McKenna drückt es so aus: „Je heller die Freudenfeuer unseres Wissens brennen, desto mehr Dunkelheit erscheint vor unseren staunenden Augen.“

Noch schwieriger ist es, folgende Frage klar und eindeutig zu beantworten: „Worin besteht der Sinn und Zweck meines Lebens?“ Die Antwort auf tiefsinnige Fragen wie diese kann nur auf unserem Lebensweg auftauchen. Und wir können sie nur auf der Straße des Nicht-Wissens finden – vielleicht sollten wir sagen des Noch-nicht-Wissens. Wenn wir immer glauben, wir wüssten die Antwort schon, wie sollen wir dann wachsen? Für welches Lernen sind wir dann noch offen?

Ein Universitätsprofessor besuchte den Zen-Meister Nan-in, um ihn über Zen zu befragen. Doch statt dem Meister zuzuhören, redete der Gelehrte ununterbrochen von seinen eigenen Ideen.

Nachdem Nan-in eine Weile zugehört hatte, servierte er Tee. Er goss Tee in die Tasse seines Besuchers und hörte damit gar nicht mehr auf. Der Tee lief über die Tasse hinaus in die Untertasse, ergoss sich auf die Hose des Gelehrten und auf den Fußboden.

„Sehen Sie denn nicht, dass die Tasse voll ist?“, explodierte der Professor. „Da geht nichts mehr rein!“

„Genau“, antwortete Nan-in ruhig. „Wie diese Tasse sind auch Sie voll von Ihren eigenen Ideen und Ansichten. Wie soll ich Ihnen Zen zeigen, bevor Sie Ihre Tasse nicht geleert haben?“

Mir ist aufgefallen, dass mich vor allem die Erkenntnis fasziniert, auf etwas keine Antwort zu wissen. Das ist so, als würde ich in meinem Denken auf eine Klippe stoßen.

In diesem Raum des „Nichts“ oder des Nicht-Wissens verspüre ich eine intensive Ahnung. Fasziniert bin ich deshalb, weil ich an den Rand meines Wissens gelangt bin und merke, dass in meinem Kopf kurz darauf eine überwältigende Erkenntnis auftauchen wird, die einen Moment zuvor noch nicht da war.

Das ist dieses unglaubliche Aha-Erlebnis. Kürzlich machte ich die Erfahrung, dass ein Aha-Erlebnis das Lustzentrum im Gehirn aktiviert ... Ganz offensichtlich bin ich nach diesem Gefühl süchtig.

MARK



Jedes Zeitalter, jede Generation hat ihre eigenen Annahmen – dass die Erde eine Scheibe ist, dass sie rund ist. Es gibt Hunderte von versteckten Annahmen, Dinge, die wir als gegeben hinnehmen, die aber nicht unbedingt wahr sein müssen. In der Mehrheit der Fälle sind diese Ansichten über die Realität, die zum vorherrschenden Paradigma oder Weltbild gehören, nicht wahr. Wenn wir aus der Geschichte irgendetwas lernen können, dann das: Viele unserer Annahmen über die Welt sind einfach nicht wahr.

Dr. John Hagelin

Die Tasse zu leeren bedeutet, Raum zu schaffen für tiefsinnige Fragen. Es bedeutet, offen zu sein, uns selbst neu zu konditionieren, damit wir für den Moment akzeptieren können, dass wir *nicht* wissen. Erst hieraus kann tieferes Wissen erwachsen.

ES IST IN ORDNUNG, DIE ANTWORT NICHT ZU WISSEN

Vor einiger Zeit schickte mir meine 16-jährige Nichte eine lange E-Mail. Der Tenor war: „Das Leben ist ätzend. Ich sehe, wie mein Vater jeden Tag völlig entnervt von der Arbeit heimkommt. Ich möchte nicht in die gleiche Tretmühle geraten, aber ich weiß nicht, wie ich das vermeiden kann. Geht es im Leben wirklich darum? Was soll das? Dann könnte ich mich doch auch gleich erschießen und sterben.“

Ich schrieb zurück: „Christina, vielleicht findest du meine Antwort nicht besonders toll, aber ich bin stolz auf dich. Ich kann dir nicht versprechen, dass du dein Dilemma lösen und diese eine Antwort finden wirst. Ich weiß, du willst Antworten – aber manchmal gibt sie uns das Leben nicht gleich. Aber du stellst die richtigen Fragen und das ist wichtig.“

WILL

Sie befinden sich in ausgezeichnete Gesellschaft

Schon seit Jahrtausenden stellen Menschen tiefsinnige Fragen. Immer schon haben Männer und Frauen zu den Sternen geblickt und über das unendliche Mysterium gestaunt; oder sie haben die Lebensweise der Menschen um sie herum beobachtet und sich gefragt: „Hat das Leben nicht mehr zu bieten als das?“

Die griechischen Philosophen der Antike haben über die tief-sinnigen Fragen nachgedacht und darüber diskutiert. Einige, wie Sokrates und Platon, fragten: „Was ist Schönheit? Was ist das Gute? Was ist Gerechtigkeit? Wie lässt sich ein Staat am besten führen? Welche Menschen eignen sich als Führer?“

Religiöse Lehrer, Mystiker und spirituelle Meister, wie Buddha, Laotse, Jesus, Mohammed, der Heilige Franz von Assisi, Meister Eckhardt, Apollonius von Tyana und viele andere, haben in allen Traditionen der Welt tiefsinnige Fragen gestellt.

Menschen, die gerne wissenschaftlich denken, haben immer Fragen gestellt: Wie funktioniert das? Was befindet sich im Inneren? Sind die Dinge wirklich so, wie sie scheinen? Woher kommt das Universum? Ist die Erde der Mittelpunkt des Sonnensystems? Gibt es Gesetze und Muster, die den Geschehnissen des Alltags zugrunde liegen? Wie hängen Körper und Geist zusammen?

Bei den bedeutendsten Wissenschaftlern der Menschheitsgeschichte wecken diese Fragen eine Leidenschaft *zu verstehen*, die weit über bloße Neugierde hinausgeht. Sie sind nicht nur neugierig – sie müssen einfach wissen!

Als kleiner Junge fragte sich Albert Einstein: „Was passiert, wenn ich mit Lichtgeschwindigkeit Rad fahre und mein Licht am Fahrrad einschalte – wird es angehen?“ Mit dieser Frage trieb er sich zehn Jahre lang fast in den Wahnsinn, doch nur dieser entschlossenen Beschäftigung haben wir die Relativitätstheorie zu verdanken. Das ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie es ist, eine Frage zu stellen und ihr jahrelang nachzugehen, bis Einstein eine völlig neue Sichtweise auf die Realität entdeckte.

Über das Leben kann man nie zu einem endgültigen Schluss kommen. Das Leben ist ewig, genauso wie wir ewig sind. Wir müssen anfangen, stärker nach dem Sinn unseres Seins zu suchen. Ihn müssen wir erst noch entdecken.

Ramtha

Paradigmen sprengen

Das Wunderbare an der Wissenschaft ist ihre Annahme, dass sich das vermeintliche Wissen von heute wahrscheinlich morgen als falsch herausstellt. Die Theorien von gestern dienten als Trittstufen, um weiterzukommen, wie es Sir Isaac Newton bereits treffend beschrieb: „Falls ich das Privileg hatte, weiter zu sehen als andere, dann deshalb, weil ich auf den Schultern von Riesen stand.“

Nur indem die Wissenschaft Fragen stellt, indem sie die Annahmen und die zur jeweiligen Zeit für selbstverständlich gehaltenen „Wahrheiten“ in Frage stellt, macht sie Fortschritte. Wie wäre es, wenn das auch auf unser persönliches Leben, unser individuelles Wachstum und unseren Fortschritt zuträfe?

Und wissen Sie was? Es stimmt! Wenn Sie sich von Ihren Annahmen über sich selbst befreien, werden Sie sich weiter entwickeln, als Sie je für möglich gehalten hätten.

Jeden Morgen stehe ich vor dem Spiegel und versuche, mir eine große Frage zu stellen. „Was weiß ich nicht, was ich gern wissen möchte?“ Heute Morgen fragte ich mich: „Ich möchte wissen, ob ich wirklich fähig bin, bedingungslose Liebe zu empfinden.“

Für mich ist das nicht nur eine abstrakte Idee. Bedingungslose Liebe steht auf meiner Liste – genau das möchte ich empfinden, zumindest meinem Mann und meiner Tochter gegenüber. Doch wenn ich wirklich ehrlich bin, bin ich mir nicht sicher, ob ich sie tatsächlich jemals empfunden habe.

BETSY

Machen Sie sich Folgendes klar

Über tiefsinnige Fragen zu sinnieren, ist eine wunderbare Möglichkeit, Ihren Verstand sinnvoll zu gebrauchen. Wann haben Sie mit Ihrem Verstand das letzte Mal ganz kühn die Welt des Geheimnisvollen bereist? Wann haben Sie das letzte Mal versucht, auf die andere Seite der Unendlichkeit zu gelangen?

Fragen haben auch einen enormen praktischen Wert. Sie sind das Tor zur Veränderung.

Stellen Sie die gleichen Fragen wie zum Beispiel Joe Dispenza: „Warum erschaffen wir immer wieder die gleiche Realität neu? Warum haben wir immer wieder die gleichen Beziehungen? Warum bekommen wir immer wieder die gleichen Jobs? Wie kommt es, dass wir in diesem unendlichen Ozean von Möglichkeiten um uns herum immer wieder die gleiche Realität neu schaffen?“

Eine andere Definition von Wahnsinn ist, um mit Einstein zu sprechen: Man tut immer und immer wieder das Gleiche, erwartet aber ein anderes Ergebnis.

Genau dann ist es an der Zeit für tiefsinnige Fragen. Sie sind *tiefsinnig*, weil sie uns eine eindrucksvollere Realität eröffnen, eine eindrucksvollere Sichtweise und eindrucksvollere Möglichkeiten. Sie kommen in Form von *Fragen*, weil sie von der anderen Seite des Bekannten kommen. Und der Weg dorthin bedeutet Veränderung.

Denken Sie eine Weile über Folgendes nach ...

Ein Hinweis zu *Denken Sie eine Weile über Folgendes nach*: Manche dieser Fragen können viele von uns leicht beantworten. Doch der Trick besteht darin, nicht nur auf das Offensichtliche zu schauen, sondern auf das Nicht-Offensichtliche – das Unterbewusstsein. Dorthin schauen wir oft nicht, falls überhaupt jemals. Wenn Sie über diese Fragen sinnieren, dann denken Sie daran, immer nach innen, in Ihr Inneres zu schauen. Denken Sie an Dinge, die Sie vielleicht in jungen Jahren „aufgeschnappt“ haben, etwa eine Angst: Durchzieht eine Angst vor Hunden Ihr Bewusstsein auch noch auf andere Art? Nehmen Sie sich etwas Zeit dafür. Hinter Ihnen steht niemand mit einer Stoppuhr!

- Erinnern Sie sich an Ihre ersten drei Fragen vom Anfang des Kapitels? Wie lauten Ihre Fragen jetzt?
- Ein Raumschiff landet neben Ihnen und in seinem Inneren befindet sich *Das universelle Buch allen Wissens*. Sie haben eine zusätzliche Frage frei, eine Frage nur so zum Spaß; wie lautet sie?
- Und der doppelte Bonus: Sind wir wieder an unseren Ausgangspunkt zurückgekehrt? Oder haben wir uns weiterbewegt?

Erinnern Sie sich beim Lesen des Buches immer wieder an diese Fragen. Sie werden sich zwangsläufig mit Ihnen entwickeln. Das ist das Schöne daran. Führen Sie eine Art Tagebuch, damit Sie Ihre eigene Entwicklung beobachten und sich daran erinnern können.

Alles Großartige erreicht man leichten Herzens!

Ramtha





Arntz / Chasse / Vicente

Bleep

An der Schnittstelle von Spiritualität und Wissenschaft: Verblüffende Erkenntnisse und Anstöße zum Weiterdenken

296 Seiten, geb.
erschienen 2007



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de